

Alexander Oetker

Auf Entdeckungstour

Nice to meet
you,
Paris!

ins Herz der Stadt

SPIEGEL
Bestseller-
Autor

»Reiselektüre
vom Feinsten«
Peter Kloeppel

POLYGLOTT



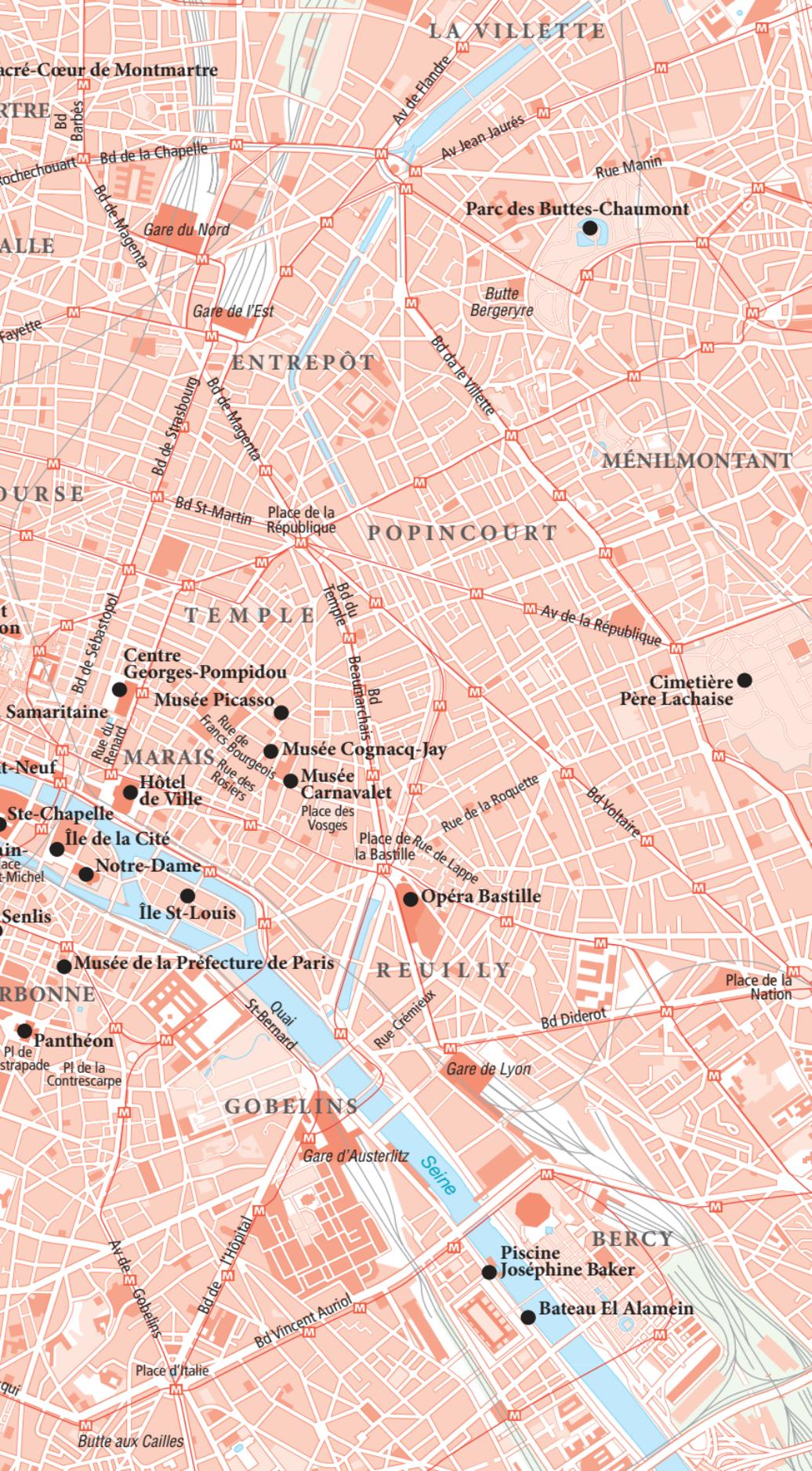
»Am liebsten würde ich mich gleich morgen aufmachen in die schönste Stadt der Welt – mit Alexander Oetker als Reiseführer, weil es mit ihm immer noch Neues zu entdecken gibt.«

Peter Kloeppe

»Im Herzen war Paris schon beim ersten Anblick meine echte Heimat – weil hier so viel zusammenkommt: die Schönheit der Bauten und der Menschen, aber auch der raue Ton der Vorstädte. Die Schnelligkeit der schwerarbeitenden Menschen, die viel Geld verdienen müssen, um sich Paris leisten zu können. Aber auch der Reichtum, der an jeder Ecke glänzt und blinkt. Die jahrhundertealte Geschichte, die sich in Brücken und Kirchen manifestiert. Aber auch die Zukunft, die hier erdacht, erschaffen und gelebt wird.

Immer habe ich gespürt: Es gibt die Magie von Paris nicht noch einmal auf der Welt – diese Stadt ist mit keiner anderen zu vergleichen. Weil sie das Herz berührt und gottlob auch den Bauch. Und weil hier stolze, liebenswerte und (lebens)hungrige Menschen leben, über die wir in diesem Buch viel erfahren werden. Also: Ab auf die Reise, *suivez-moi à Paris.*«

Alexander Oetker



LA VILLETTE

Cré-Cœur de Montmartre

RTRE

ALLE

OURSE

on

Samaritaine

t-Neuf

Ste-Chapelle

Senlis

RBONNE

Pantheon

Pl de la

Contrescarpe

qui

Gare du Nord

Gare de l'Est

ENTREPÔT

Place de la République

POPINCOURT

TEMPLE

Centre Georges-Pompidou

Musée Picasso

MARAIS

Hôtel de Ville

Île de la Cité

Notre-Dame

Île St-Louis

Musée de la Préfecture de Paris

Musée Cognacq-Jay

Musée Carnavalet

Place des Vosges

Place de la Bastille

Opéra Bastille

REUILLY

GOBELINS

Gare d'Austerlitz

Parc des Buttes-Chaumont

Butte Bergeryre

MÉNILMONTANT

Cimetière Père Lachaise

Place de la Nation

BERCY

Piscine Joséphine Baker

Bateau El Alamein

Place d'Italie

Butte aux Cailles



BATIGNOLLES-MONCEAUX

CLIGNANCOURT

Cimetière de Montmartre

Moulin Rouge

Parc Monceau

OPÉRA

Arc de Triomphe

ÉLYSÉE

Palais d'Élysée

PASSY

Musée Galliera

Petit Palais

Obelisk

LOUVRE

Musée de l'Orangerie

Palais Royal

Assemblée Nationale - Palais Bourbon

Musée de Quai Branly

Palais Beauharnais

Musée de Louvre

Tour Eiffel

Basilique Ste-Clotilde

Pont des Arts

AUTEUIL

Dôme des Invalides

Institut de France

GRENELLE

UNESCO

PALAIS BOURBON

Musée national Eugène Delacroix

Abbaye St-Germain des Prés

Bon Marché

LUXEMBOURG

Jardin du Luxembourg

Tour Montparnasse

OBSERVATOIRE

Les Catacombes

Hippodrome de Longchamp

Hippodrome d'Auteuil

Piscine Molitor

Parc des Princes

VINCENNES

VITRY-SUR-SEINE

Willkommen in Paris!	4	3	DAS RECHTE SEINE-UFER	50	
Meine Lieblingsplätze	6		Ein Nationalheiligtum, Sumpfgelände zum Verlieben, die Wiege der Revolution		
Mein Paris	10		Essen und Trinken, Shopping, Kunst und Kultur	70	
1	SAVOIR-VIVRE À PARIS		TIPP: Macarons		
Ernüchterung und Einsam- keit, Zauber und Fluch, Schönheit und Terror	12				
Freizeit, Essen und Trinken, Gedenkstätten	26				
2	DAS LINKE SEINE-UFER		4	C'EST DÉLICIEUX!	72
Junge Wilde, Alte Meister und eine rasante Verkehrswende	28		Chou farci, Cassoulet, Confit de canard, Crêpes & Crème brûlée		
Sehenswertes, Kunst und Kultur, Essen und Trinken	47		Einkehrtipps für jeden Anlass	87	
			INSIDERTIPPS: Restaurants und Märkte		



Bouquinisten an der Seine: ein gewaltiger Fundus an Büchern, Bildern, Plakaten ...

5	WIE MAN SICH BETTET ... 90 Plüsch oder Industriechic, Romantik, Hideaway oder gar Königsklasse? INTERVIEW 100 Hoteltipps für jeden Geschmack und Geldbeutel 103
6	DÖRFLICHES PARIS 104 Pinsel und Staffelei, Austern und Falafel, eine überirdisch schöne Basilika Sehenswürdigkeiten, Fest im Weinberg, Ausgehen 116 TIPPS: Restaurants
7	AB FÜR EIN JAHR INS MUSEUM 118 Ein rätselhaftes Lächeln, Kunst im Bunker, Mohn- blumen und Seerosen INTERVIEW 126 Museen und Ausstellungen 128
8	DIE SELTSAMEN HOBBYS DER PARISER 130 Rugby & Boule, Tango im Mondlicht und der Odeur von Pferdeäpfeln Pferdesport, Rugby, Musik, Tanz und mehr 142
9	TRAUMZIELE ENTLANG DER SEINE 144 Monets zauberhafter Garten, Vision des Sonnenkönigs, Donald Duck & Co. Schlösser und Museen, Essen und Trinken, Freizeitspaß für die ganze Familie 156



Zart und cremig: Macarons, ein Baisergebäck aus Mandelmehl

10	DRAUSSEN VOR DER TÜR 158 Gefährliches Pflaster, Menschen mit falscher Postleitzahl, Hoffnungs- schimmer am Horizont INTERVIEW 168 Ausflugslokale, Schlösser und Museen, Kreativszene und mehr 174
	UND NOCH MEHR PARIS 178 Das lohnt sich außerdem 180 Paris von A–Z 184 Register 188 Bildnachweis 189 Danksagung 190 Impressum 192

Bienvenue à Paris – la capitale du monde!

Willkommen in Paris, der Hauptstadt der Welt! Die eleganten Boulevards, die prächtigen Haussmann-Fassaden, die lauschigen Caféterrassen und dann noch der in der Ferne blinkende Eiffelturm – wie könnte der Besucher nicht sofort hingerissen sein von dieser Stadt.

So viel wird mit Paris verbunden: »Stadt der Kunst«, »Stadt der Mode«, »Stadt der Haute Cuisine« und vor allem die »Stadt der Liebe«.

Doch um Paris wirklich zu begreifen, musste ich nur morgens aus meiner Haustür treten und erleben, wie die Stadt erwacht: wie die Cafés öffnen, die Bewohner zur Arbeit eilen, die Verkäufer ihre Waren feilbieten. Paris ist eben auch eine Stadt zum Leben – ein lebendig gewordenes Museum. Paris ist eine Weltstadt und trotzdem ein Dorf. Nein, nicht eines. Sondern sehr viele kleine Quartiers, in denen die unverwechselbaren Hauptstädter leben, die sich in dieser pulsierenden Metropole eingerichtet haben – in ihrem kleinen Universum. Die stets zur gleichen *boulangerie* gehen, um ihr Baguette zu kaufen. Stets in denselben Weinladen und in dieselbe *poissonerie*, um Austern und Jakobsmuscheln für das *dîner* zu besorgen.

Ein ganz normales Leben also. Allerdings führen es die *parisiennes et parisiens* eingerahmt von 33 Millionen Touristen, die jährlich herbei-

Mode hat es in Paris bis ins Museum gebracht, wie hier ins Musée d'Orsay.



strömen, um in das unverwechselbare Flair der »Stadt der Lichter« einzutauchen. Die den Eiffelturm sehen wollen, nach seiner Eröffnung das verhassteste Bauwerk der Stadt, nun eine der berühmtesten Sehenswürdigkeiten der Welt. Die im Louvre allesamt der rätselhaft lächelnden »Mona Lisa« entgegenstreben. Die in den Tuileries und im Jardin du Luxembourg wandeln, um sich wie »Emily in Paris« zu fühlen. Oder über den Boulevard Saint-Germain flanieren, um die Magie zu spüren, die schon Hemingway und Sartre für diese Stadt eingenommen hat.

Paris ist für mich nicht nur zweite Heimat, seit ich als Fernsehkorrespondent hier viele Jahre leben durfte, sondern mehr. Im Herzen war Paris schon beim ersten Anblick meine wahre Heimat – weil hier so viel zusammenkommt: die Schönheit der Bauten und der Menschen, aber auch der raue Ton der Vorstädte. Die Schnelligkeit der schwerarbeitenden Menschen, die viel Geld verdienen müssen, um sich Paris leisten zu können. Aber auch der Reichtum, der an jeder Ecke glänzt und blinkt. Die jahrhundertealte Geschichte, die sich in Brücken und Kirchen manifestiert. Und die Zukunft, die hier erdacht, erschaffen und gelebt wird.

Immer habe ich gespürt: Es gibt die Magie von Paris nicht noch einmal auf der Welt – diese Stadt ist mit keiner anderen zu vergleichen. Weil sie das Herz berührt und gottlob auch den Bauch. Und weil hier stolze, liebenswerte und (lebens-)hungrige Menschen leben – über die wir in diesem Buch viel erfahren werden. Also: Kommen Sie mit mir auf die Reise, *suivez-moi à Paris*.

Sehr herzlich, Ihr

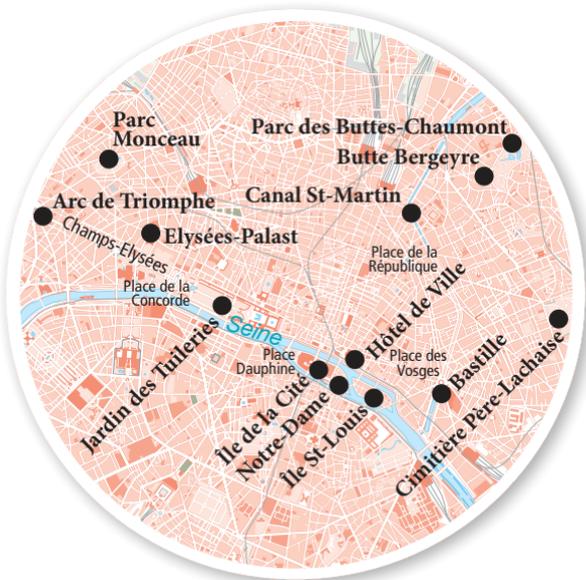



Zwei, die sich mögen: *la baguette et moi*

Ein Hingucker ist die überwucherte Fassade der Brasserie La Favorite gegenüber der Kirche Saint-Paul-Saint-Louis im Marais.



Das rechte Seine-Ufer



Ein Nationalheiligtum,
Sumpfgelände zum Verlieben,
die Wiege der Revolution

Rive Droite – Shopping, Kunst und große Oper

Schwer zu sagen, welchem Seineufer die Inseln zuzuordnen sind, auf denen Paris einst geboren wurde – oder besser gesagt: Lutetia, wie der Name der Stadt im Keltischen lautete.

Deshalb beginnen wir unsere Tour durch Paris auf der Insel, der alles zustrebt: der Île de la Cité. Hier, wo der Nullpunkt aller Entfernungsmessungen in Frankreich liegt – auf dem Vorplatz der Kathedrale Notre-Dame.

Ich persönlich kenne keinen Franzosen, der am 15. April 2019 nicht entweder mit weit aufgerissenem Mund auf seinen Fernseher starrte oder gleich ins Auto oder in die Métro gestiegen war, um so nah wie möglich heranzufahren – um mitanzusehen, zu beten, zu hoffen, dass *die* Landmarke von Paris erhalten bleibt. Die Zwillingstürme der Kathedrale, von denen in den schlimmsten Minuten des Brandes niemand wusste, ob sie es schaffen würden, ob die jahrhundertealten Steine den verheerenden Flammen widerstehen würden. Und das Raunen und

Noch drei Jahre nach dem verheerenden Brand sind Notre-Dames Wunden sichtbar.



Entsetzen der Menge, als der hölzerne Spitzturm kollabierte und ins Innere der Kirche fiel.

Von Notre-Dame zum Pont-Neuf

Am Morgen danach war klar: Es war überstanden. Die Türme hatten gehalten – und damit das Antlitz der Stadt bewahrt. Und Präsident Emmanuel Macron war sofort klar: Nun ging es um den Wiederaufbau, aber auch darum, seinen Landsleuten zu beweisen, was für eine großartige Ingenieursnation die Franzosen sind. Natürlich sind mittlerweile die Mühen und Ebenen zu erkennen, die Rekonstruktion wird langwierig und teuer – und so ist die Île de la Cité derzeit mehr Baustelle als Sehenswürdigkeit.

Von Notre-Dame gen Westen warten andere bedeutende Gebäude: Gleich hinterm Marché des Fleurs, dem Blumenmarkt, liegt die Präfektur der Stadt, hier war früher der Sitz der Kriminalpolizei, und auch der legendäre Commissaire Maigret hatte seinen Schreibtisch am 136, quai des Orfèvres. Mittlerweile sind die Beamten in ein modernes Hochhaus am nördlichen Stadtrand umgezogen, schade drum!

Über den verkehrsumtosten Boulevard du Palais erreicht man das Justizzentrum: Hierher kamen wir Journalisten stets, um über die aufsehenerregenden Terror- und Kriminalfälle zu berichten, die sich in Paris zugetragen haben, die Prozesse um die Bataclan-Anschläge genauso wie der grenzübergreifende Mordfall an dem deutschen Mädchen Kalinka im Jahr 1982, deren Vater den mutmaßlichen Täter nach Frankreich verschleppen ließ, um ihn der Justiz auszuliefern.

Ein Teil des Justizpalastes beherbergt die Sainte-Chapelle, die für die Öffentlichkeit zugänglich ist. Die hochgotische Palastkapelle hat imposante Buntglasfenster, einen mit Reliquien regelrecht gespickten Altar, und alles scheint den hohen Decken entgegenzustreben.

Wenn die Sonnenstrahlen durch die prächtigen Fenster fallen, herrscht hier eine magische Stimmung.

Die Sainte-Chapelle ist ein Blickfang und lohnt einen Besuch. Tickets müssen vorher gekauft werden, es gibt auch eine Sicherheitsüberprüfung.



Von einer besonders schönen Seite zeigt sich die Place Dauphine im Frühjahr, wenn die Kastanien ihr rotes Blütenkleid angelegt haben.

Im Rücken des Justizpalastes liegt die Place Dauphine, ein dreieckiger Platz mit schönen alten Kastanienbäumen. Auf den Bänken lässt sich herrlich verweilen, auf der sandigen Platzmitte treffen sich alte Männer zum Boule-Spiel. Und es gibt einige sehr einladende Cafés und Restaurants rund um diesen einst königlichen Platz, den ich sehr mag. Er grenzt direkt an den Pont-Neuf, die neue Brücke, die trotz des irreführenden Namens die älteste Brücke der Stadt ist. Sie verbindet beide Uferseiten mit der Île de la Cité, die aufsehenerregenden Bögen prägen das Stadtbild bis heute. Auf der rechten Uferseite überragt das Kaufhaus La Samaritaine die Brücke, mit dem emblematischen Schriftzug auf der Fassade. Seit 1869 war es eines der größten Kaufhäuser der Stadt, bis es 2005 aus Gründen des Brandschutzes geschlossen wurde. Es dauerte fast zwei Jahrzehnte bis zur Wiedereröffnung, all die Jahre war dieses Haus in bester Lage verwaist. Doch im Jahr 2021 eröffnete der Luxuskonzern LVMH (zu dem Louis Vuitton, Hermès und andere gehören) das Kaufhaus neu – nun kann die Dachterrasse mit einem wunderbaren Blick

über die Stadtinsel wieder besucht werden – und es gibt auch ein exklusives Luxushotel, das Cheval Blanc. Von hier aus erscheint der Pont-Neuf zum Greifen nah. In der Brücke führt zudem eine Treppe nach unten zum Fluss, hier legen die Boote der Les Vedettes du Pont-Neuf zu ihren einstündigen Rundfahrten über den Fluss ab.

Und hier ist auch einer meiner Lieblingsorte in der Stadt: Die Spitze der Insel, nur etwa einen Meter über der Wasserkante, eine wirkliche Spitze aus alten Steinen, und genau auf dieser Spitze steht eine Trauerweide, die Schatten spendet.

Sich hier niederzulassen und den Fluss um einen herumfließen zu sehen, das ist ein unvergesslicher Moment – der perfekte Ort fürs erste Date.

Zurück zur Kathedrale Notre-Dame: Zur Linken der Kirche liegt ein schöner Park, der einen herrlichen Blick auf die Rückseite der Kathedrale freigibt. Und dann sind es nur noch ganz wenige Meter bis zur nächsten Insel, der kleineren der beiden Stadtinseln nämlich, der Île Saint-Louis. Lange Zeit wurde sie als Weidefläche für Kühe genutzt, bis die Île de la Cité nebenan aus allen Nähten platzte. Dann endlich ließ die Kirche auch eine Bebauung der zweiten Insel zu.

Ich mag die kleinen Gassen dieser Insel, weil alles hier sehr ruhig und ursprünglich ist. Es fahren auch kaum Autos, kein Wunder, die Insel ist eine halbe Sackgasse. Außerdem ist jeder, der hier wohnt, ausgesprochen wohlhabend, weil die Häuser alle altehrwürdig und seit Generationen in Familienbesitz sind.

Besonders zu einem Laden strömen aber die Touristen: zur Eisdielen von Berthillon, der als einer der besten Eismacher der Welt gilt. Klar, mittlerweile hat sich die Eisindustrie in Europa ganz klar »hipsterisiert«, mit völlig verrückten Sorten und Kreationen. Berthillon aber setzt immer noch auf natürliche Produkte und seine jahrzehntelang erprobten Klassiker, die besonders bei den Touristen sehr gut ankommen. Davon zeugt die lange Schlange, die sich jeden Tag über die Spitze der Île Saint-Louis zieht.



Alexander Oetker ist Bestseller-Autor und einer der renommiertesten Frankreich-Experten des Landes. Seit seiner Kindheit liebt er die Grande Nation – und besonders die Hauptstadt Paris. Von dort berichtete er viele Jahre für RTL und n-tv über Politik und Gesellschaft unseres Nachbarlandes.

Seine Krimis und Liebesromane setzen den liebenswerten Franzosen ein Denkmal – seien es die Erfolgsromane um Commissaire Luc Verlain in Bordeaux oder Commissaire Lacroix in Paris. 2022 erhielt er den Deutsch-Französischen Freundschaftspreis des Saarlandes für seine Verdienste um die deutsch-französische Freundschaft. Oetker lebt in Brandenburg und in Südwestfrankreich.



6

Dörfliches Paris

Pinself und Staffelei, Austern und Falafel,
eine überirdisch schöne Basilika > S. 104



7

Ab für ein Jahr ins Museum

Ein rätselhaftes Lächeln, Kunst im Bunker,
Mohnblumen und Seerosen > S. 118



8

Die seltsamen Hobbys der Pariser

Rugby & Boule, Tango im Mondlicht und der
Odeur von Pferdeäpfeln > S. 130



9

Traumziele entlang der Seine

Monets zauberhafter Garten, Vision des
Sonnenkönigs, Donald Duck & Co. > S. 144



10

Draußen vor der Tür

Gefährliches Pflaster, Menschen mit
falscher Postleitzahl, Hoffnungsschimmer
am Horizont > S. 158



1

Savoir-vivre à Paris

Ernüchterung und Einsamkeit,
Zauber und Fluch,
Schönheit und Terror > S. 12



2

Das linke Seine-Ufer

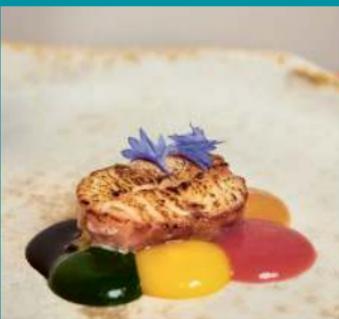
Junge Wilde, Alte Meister und
eine rasante Verkehrswende > S. 28



3

Das rechte Seine-Ufer

Ein Nationalheiligtum,
Sumpfbgebiet zum Verlieben,
die Wiege der Revolution > S. 50



4

C'est délicieux!

Chou farci, Cassoulet,
Confit de canard,
Crêpes & Crème brûlée > S. 72



5

Wie man sich bettet ...

Plüsch oder Industrieich,
Romantik, Hideaway oder
gar Königsklasse? > S. 90



Alexander Oetker, langjähriger Paris-Korrespondent, Frankreich-Liebhaber und Bestseller-Autor, kennt Paris wie kaum ein anderer. Paris ist für ihn das Stimmengewirr auf einem Markt im Marais, das Zelebrieren von gutem Essen in der Brasserie Lipp, die Ästhetik des Alltags der Einheimischen. Paris ist für ihn mehr als ein Ort – es ist ein Lebensgefühl.

Wo man dieses am besten erleben und erspüren kann, beschreibt er in diesem sehr persönlichen Reiseführer. Inmitten der trubeligen Hauptstadt führt er zu kleinen Oasen der Ruhe, wo alte Herren Boule spielen und junge Menschen Rotwein trinken. Und er verrät, wo man tatsächlich wie Gott in Frankreich schlemmen kann.



WWW.POLYLOTT.DE